



Terrassen im Winter

Eine clever gestaltete Terrasse kann man das ganze Jahr über geniessen – ohne Wintermantel, von der warmen Stube aus. Von Tobias Franzke

> Der Sommer war wieder viel zu kurz. Zwar kann uns der Herbst noch manch lauen Abend bieten, dann ist aber wieder für ein paar Monate Schluss mit dem Leben unter freiem Himmel. Umso schöner, wenn der persönliche Aussenbereich auch in der kalten Jahreszeit einen stimmigen Anblick bietet. Ein durchdachtes Pflanzkonzept kombiniert laubabwerfende und immergrüne Pflanzen zu einer auch im Winter belebten Kulisse. Den Haupt-sichtachsen aus dem Wohnraum – beispielsweise vom Esstisch oder vom Sofa aus – wird besonderes Augenmerk geschenkt. Einzelne Pflanzenpersönlichkeiten können mit Warmlicht-LEDs inszeniert und dezent beleuchtet werden. Bei gedimmtem Licht im Innenbereich tritt dann ein stattlicher Charakterbaum aus der winterlichen Abenddämmerung hervor und verleiht dem Wohnraum eine zusätzliche Dimension. So lässt sich die Terrasse eben auch im Winter vom Sofa aus wunderbar geniessen.

Sicht- und Sonnenschutz Für den «Sommerlook» der Terrasse sollen möglicherweise andere Schwerpunkte vorherrschen. Gilt es beispielsweise, neugierige Blicke vom Platz zum Sonnenbaden

fernzuhalten, können hoch wachsende Gräser zum Einsatz kommen. Der Sichtschutz wird nur während der Sommermonate benötigt, im Winter werden die Gräser zu grossen Büscheln zusammengebunden und der Raureif fängt sich malerisch in den Blütenständen. Zeitig im Frühjahr wird bodeneben abgeschnitten. Oder der Schutz vor der Sonne. Was gibt es Schöneres als den heissen Sommertag im kühlenden Schatten eines Baumes zu geniessen? Stolze Fächerahorne können Bereiche des Aussenwohnraumes oder eine Fensterfront elegant vom grellen Sonnenlicht abschirmen. Da sie im Winter das Laub abwerfen, dringt das wenige Licht während der dunklen Jahreszeit ungehindert in die Innenräume vor.

Winterschutz für Exoten Der Liegestuhl im Schatten einer Palme weckt unvermittelt Feriengefühle. Sollen exotische Vertreter des Pflanzenreiches zum Einsatz kommen, wollen diese vor Permafrost und Nassschneemengen geschützt werden. Damit die Pflanzen auch in einem harten Winter ihre vollen Blätterkronen behalten, empfiehlt sich ein stabiler Winterschutz, am besten die

bewährten Palmenhäuser. Egal ob im Topf oder im Boden – die Pflanzen werden vor Nässe und eisigen Winden geschützt und kommen vitaler durch den Winter. Selbst in Extremwintern haben die Exoten eine sehr viel bessere Überlebenschance. Freilich wird ein solches Palmenhaus nicht gerade in die Sichtachse vom Esstisch geplant werden – für Liegestuhl und Palme bieten sich meist die eher privaten Bereiche der Terrasse an. Schlussendlich sind es neben den baulichen Gegebenheiten die Vorlieben und Ansprüche der Bewohner, welche – in ein stimmiges Pflanzkonzept verwoben – den perfekten Aussenwohnraum bilden. Wenn der Gestalter die Wünsche erkannt hat und fachgerecht umsetzt, entsteht auf Dauer das persönliche Pflanzenparadies direkt am Lebensmittelpunkt. <

- 1) Die Terrassenausstellung der Silvedes AG, Brütten, im Winter.
- 2) So hat man das ganze Jahr über etwas von der Terrassenbepflanzung.
- 3) Auch die winterlich verschneite Terrasse hat ihren Reiz.
- 4+5) Das «Palmenhaus» hat sich als Winterschutz bestens bewährt.



Tobias Franzke ist Mitinhaber der Silvedes AG in Brütten/ZH. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Gestaltung von Terrassen und Wintergärten. Silvedes AG, 8311 Brütten, Tel. 052 355 01 02, www.silvedes.ch

Auszug aus der Zeitschrift
DAS EINFAMILIENHAUS
 erschienen am
 26. September 2013
 ©Etzel Verlag AG